

Kontakt

Staatsbad Salzuflen GmbH
Parkstraße 20
32105 Bad Salzuflen
Tel: 052 22 – 183 183
Fax: 052 22 – 183 208
info@bad-salzuflen.de
www.bad-salzuflen.de

GESCHICHTE BAD SALZUFLENS

Bad Salzuflen liegt im Weserbergland, am Fuße des Teutoburger Waldes. Schon im 11. Jahrhundert wird der Ort, dessen Geschichte aufs engste mit den hier vorhandenen Salzquellen verbunden ist, erstmals urkundlich erwähnt. Zwischen 1036 und 1051 – das genaue Datum ist nicht bekannt – schenkte der Paderborner Bischof Rotho dem Kloster Abdinghof eine Salzstätte in Uflen, einen „locum salis in Uflon“.

Die Salzufler Saline gehört damit zu den ältesten Salzgewinnungsstätten im deutschsprachigen Raum. Das auf dem Salzhof, im Zentrum des Ortes, in mehreren Siedekotten produzierte „weiße Gold“ wurde vor allem in Lippe, in Ravensberg, im Paderborner Land und im Raum Osnabrück verkauft. Durch den Handel mit Salz gelangte Salzuflen, das 1488 von Bernhard VII. zur Lippe, dem Landesherrn der Herrschaft Lippe, mit Stadtrechten bewidmet wurde, zu ansehnlichem Wohlstand.

Im Stadtbild ist heute noch ablesbar, dass Salzuflen besonders im 16. und frühen 17. Jahrhundert eine wirtschaftliche Blütezeit erlebte. Das historische Rathaus von 1547/47, die „Bürgermeisterhäuser“ Am Markt, das Haus „Backs“ an der oberen Mühlenstraße sowie zahlreiche Fachwerkbauten auf dem Salzhof und in der Langen Straße sind beredete Zeugen dieser glanzvollen Epoche, die durch den 30jährigen Krieg jäh beendet wurden. Truppendurchzüge, Einquartierungen und hohe Kontributionsleistungen brachten den Salzhandel vorübergehend zum Erliegen und zerstörten damit die wirtschaftliche Basis der Stadt. Die Saline wurde schließlich 1766 an den Landesherrn verkauft, der zwar durch die Einrichtung von Gradierwerken (ab 1767) ihre Effektivität deutlich verbesserte, dennoch aber nicht verhindern konnte, dass die Salzgewinnung in der Folgezeit mehr und mehr an Bedeutung verlor.

Als richtungweisend für die weitere Entwicklung der Stadt erwies sich hingegen die 1818 erfolgte Einrichtung einer Solebadanstalt. Sie bildete die Initialzündung für den Aufstieg Salzufleus zu einem der führenden Heilbäder Deutschlands. Als der Ort 1914 den werbewirksamen Zusatz „Bad“ erhielt, war durch den Bau eines Kurviertels mit repräsentativem Kurhaus (1899/1900), modernen Badehäusern und zahlreichen Pensionen und Kurgastvillen auch äußerlich ein Wandel von beschaulichen Ackerbürgerstädtchen zum modernen Kurort bereits vollzogen. Daneben hatte sich die Stadt durch die 1850 erfolgte Ansiedlung der Hoffmanns Stärkefabriken, die über viele Jahrzehnte mit z.T. mehr als tausend Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region zählten, auch zu einem Industriestandort von Rang entwickelt.

Heute präsentiert sich das von jeglichen Kriegszerstörungen verschont gebliebene Bad Salzuflen als modernes und leistungsfähiges Mittelzentrum, das jährlich über 100.000 Gäste – neben den Kurgästen vor allem Messebesucher und Urlauber –

anlockt. Mit 56.000 Einwohnern ist die seit der kommunalen Neuordnung von 1969 aus zwölf Ortsteilen bestehende alte Salinenstadt nach Detmold die zweitgrößte Stadt im Kreis Lippe. Ob im Zentrum, dem „alten“ Salzuflen, oder in den mehr ländlich strukturierten Randbezirken: Jüngere und ältere Generationen finden genügend Raum zur freien Entfaltung. Der Ort verfügt über eine ansprechende Wohn- und Freizeitqualität und bietet viele attraktive Arbeitsplätze. Trotz der tief greifenden Einschnitte im Gesundheitswesen sind zwar auch heute noch viele Arbeitsplätze direkt oder indirekt mit dem Bad verbunden. Zugleich hat sich aber das produzierende Gewerbe zu einer tragenden Säule im Wirtschaftsgefüge der Stadt entwickelt.

Auch hinsichtlich des Freizeitangebotes hat Bad Salzuflen viel zu bieten: Der historische Stadtkern mit seinen zahlreichen Fachgeschäften, der Kurpark und der einzigartige Landschaftsgarten laden zu einem abwechslungsreichen Spaziergang ein. Das Sportangebot in der Stadt reicht vom Golf bis zum Tennis. Zudem finden auch Kunst-, Theater- und Musikliebhaber das ganze Jahr über ein reiches und abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm.

Stand 10/2005